

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ml. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.  
Fernsprecher: 16-39. Volkshochkonto: 87.119.

Folge 60. 22. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 25. Mai 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Die Schweiz will Zugang zum Adriatischen Meer

Bern. Der Schweizer Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, sich an Italien wegen Ausbau eines Zugangs zum Adriatischen Meer zu wenden. In der Schweiz verspricht man sich durch diesen Kanal und direkte Verbindung mit dem Meere große wirtschaftliche Vorteile.

## USA-General erklärt

### Hitler durch England unbezwingbar

Newport. USA-General Arnold ist jetzt aus London zurückgekehrt. Laut seinem Bericht ist England nicht mehr in der Lage, auszuhalten. Trotz der weitgehendsten USA-Hilfe wird es Hitler nicht bezwingen können. Alle Hilfe, betont der General, ist vergeblich.

## Englischer Angriffsversuch auf Tobruk zurückgeschlagen

Berlin. Das DWB meldet, daß gestern 6 britische Bombenflugzeuge einen Angriff auf Tobruk unternommen wollten, was ihnen jedoch nicht gelungen ist. Ehe die Briten noch ihre Bomben abwerfen konnten, erschienen nämlich ganz unerwartet deutsche Jagdflugzeuge, schoßten 5 Briten ab und bereiteten sie an der Ausübung ihres Vorhabens.

## Arabischer Hauptausmarsch für den Kampf gegen England

Bagdad. Unter dem Vorstz des Obermuftis von Jerusalem wurde ein arabischer Hauptausmarsch gebildet. Dieser steckt sich zum Ziele, die ganze Araberwelt zum Kampfe gegen England zu vereinen.

## England sammert um Kriegsmaterial

London. Der erste Lord der britischen Admiralität, Lord Alexander, hielt gestern eine für die englische Lage bezeichnende Rede. In dieser wurde betont, er brauche allerdingst Schiffe, Kanonen, je mehr und je schnellere Flugzeuge und Ferngeschütze.

## Gibraltar muß evakuiert werden

2000 Personen verlassen die Stadt  
Madrid. Laut Nachrichten aus Gibraltar wurde die Evakuierung der Stadt als unabwehrlich beschlossen. Innerhalb von 2 Tagen hat die Räumung durchgeführt zu sein. 2000 Personen müssen in dieser Zeit die Stadt verlassen. Verstöße gegen die Evakuierung werden behördlich verfolgt.

# Englische Niederlage auf Kreta bevorstehend

Berlin. Gutinformierte Berliner Kreise widerlegen nicht die ausländischen Nachrichten über großzügige deutsche Kriegsoperationen auf Kreta. Es wird jedoch nur so viel mitgeteilt, daß

diese bereits seit einigen Tagen im Gange sind, doch bekundet das Oberkommando der Wehrmacht auch diesmal seine wohlbekanntes Zurückhalten und überläßt die Information vorläufig Churchill.

Sobald aber das Oberkommando über die Kriegsoperationen etwas bekanntgeben wird, wird die Welt um eine Erfahrung wieder reicher. Wie es um Kreta steht, kann aus Londoner Erklärungen festgestellt werden. Diese lauten dahin, daß mit Rücksicht auf die große Ausdehnung der Insel die englischen Truppen nicht überall anwesend sind. Das ist die Vorbereitung für die zu erwartende Niederlage.

## „Daily Mail“ stellt fest

### Englische Kriegsgewinne setzen sich aus Gold und Blut zusammen

London. „Daily Mail“ befaßt sich in einem Artikel mit den unerhört großen englischen Kriegsgewinnen u. bezeichnet sie als solche, die sich aus „Gold und Blut“ zusammenfugen.

Anderer Blätter aber verweisen darauf, daß diese Gewinne nur infolge einer geheimen Vereinbarung zwischen Industrielle und amtlichen Stellen erzielt werden können.

## Laut amtlicher Verordnung

### Verwaltungs-Veröffentlichungen sind auch in deutscher Sprache zu bringen

Temeschburg. Im gestrigen städtischen Amtsblatt erschien eine Verordnung des Innenministers, laut welcher die amtlichen Verlautbarungen der Verwaltung in den von Deutschen bewohnten Gebieten außer der rumänischen auch in deutscher Sprache zu veröffentlichen sind. Die Verlautbarungen sind in beiden Sprachen zu drucken und haben nebeneinander zu stehen. Diese Verordnung wurde in den Sibbenbürger und Banater Bürgermeistern, sowie den Präfekten dieser Gebiete zugesandt.

## Dr. Goebbels schreibt

### In Amerika wird der größte Wahlbetrug zur Wirklichkeit

Berlin. Von Reichspropagandaminister Dr. Goebbels bringt das Blatt „Das Reich“ einen Aufsatz über die USA. In diesem wird vor allem festgestellt, es lasse sich mit dem amerikanischen Volke derzeit nicht vernünftig reden, da es durch die Kriegsheer vollständig verwirrt wurde.

der imstande sei, die durch die Achsenmächte vernichtete Weltwirtschaftsordnung wieder herzustellen. Was geschah aber in der Wirklichkeit? Der „große“ Volkswirtschaftler konnte trotz des unermesslichen Reichtums der USA nicht einmal die Zahl der Arbeitslosen von 10 Millionen verringern. Demgegenüber hat Deutschland keine Arbeitslosen mehr.

Eins stehe jedoch fest, wenn das amerikanische Volk gewußt hätte, daß Roosevelt im Gegensatz zu seinen Wahlversprechungen in den Krieg zerrt, ihn nicht auch zum drittenmal erwählt hätte.

Roosevelt ging sehr vorsichtig vor und überließ die Vorbereitung der Kriegsstimmung seiner nächsten Umgebung, die den größten Wahlbetrug zu verwirklichen hat. Dem amerikanischen Volke wurde glaubhaft gemacht, Roosevelt sei der einzige Mann,

## Englischer Innenminister über

### Die Hölle auf dem Inselreich

London. In der gestrigen Geheimhaltung des Unterhauses wurde Innenminister Morrison, dem die Feuerwehr unterstellt ist, Unfähigkeit vorgeworfen.

## Deutschland braucht

keine französischen Schiffe pachten  
Berlin. Die englische Nachricht, als würde Deutschland die französischen Schiffe im besetzten Gebiet pachten, wird in der Reichshauptstadt als lächerlich bezeichnet. Umso mehr, als diese im besetzten Gebiet Deutschland ohne weiteres zur Verfügung stehen.

## Auslandsdiplomaten müssen Paris verlassen

Berlin. Die Pariser diplomatischen Vertreter von 34 Staaten wurden mit Ausnahme der Konsuln, aufgefordert, Paris zu verlassen. Begründet wurde es damit, daß der Sitz der französischen Regierung Wlask ist.

## Ehrung deutscher Helden in Ungarn

Budapest. Wie aus Bacstopolha gemeldet wird, wurde dort zu Ehren der im Kampfe mit den Serben gefallenen deutschen Soldaten ein Gedenkstein errichtet. Die Einweihung desselben nahm der Priester des Ortes in Anwesenheit der gesamten Bevölkerung vor.

## Einberufungen von Reservisten in der Sowjetunion

Prskau. (DWB). Die Militärzeitung „Krasnaja Swesda“ meldet, daß in der Sowjetunion periodische Einberufungen von Reservisten, im Hinblick auf die Abhaltung von Manövern vorgenommen würden.

## Morrison antwortete darauf, die Abgeordneten würden anderswo sprechen, wenn sie nur eine Nacht inmitten der durch die deutsche Luftwaffe verursachten Hölle verbringen müßten.

# URANIA

Telefon 12-32

HEUTE PREMIERE!

Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.  
Sonntag um 11.30 Uhr Matinee.

## Der grösste Zirkusfilm

aller Zeiten

Mit JEAN GABIN, ANNABELLA, FERNAND GRAVEY. — Regie von Nikolaus Farkas.

# „VARIETE“

## Kurze Nachrichten

Zwischen Syrien und dem Libanon wurde ein Abkommen geschlossen, nach dem Syrien dem Libanon ein Drittel der Lagerbestände an Getreide verkauft.

Die Bekämpfung der Heuschreckenschwärme im Euphratgebiet ist nahezu beendet und wird die kommende Ernte vor Verwüstungen bewahren.

Wie aus Berlin verlautet sind deutsche Fallschirmjäger in diehten Schwärmen auf Kreta abgesprungen und stehen im heftigen Kampf mit griechischen und britischen Streitkräften.

Laut Meldungen aus Berlin wurde die Insel Malta mit mehr als 600 Luftangriffen derart schwer hergenommen, daß sie für britische Stützpunkte nicht mehr in Frage kommt.

Aus dem heftigen Geschlächdonner bei Gibraltar ist zu entnehmen, daß dort eine große Seeschlacht stattgefunden hat.

Das Weizenwertungsamt hat den Malagapreis mit 12 Lei pro Hilo festgesetzt und bewilligt, daß er nicht nur an Malagapreisverkäufern sondern auch an Malmalagapreisverkäufern verkauft werden kann.

Der Flächenraum der Italien nun auf dem Balkan besetzt hat, beträgt 54.000 Quadratkilometer im Umfang, auf welchem 3.500.000 Menschen leben.

Wie der britische Innenminister in seinem gestrigen Expose im Unterhaus mitteilt, sind in London und den übrigen Hafenstädten tagtäglich eine Viertel Million Menschen mit der Brandbekämpfung und W-Präparatung von Schutt beschäftigt.

In englischen Anreisen schätzt man die Zahl der auf der Insel Kreta abgesprungenen deutschen Fallschirmjäger und kämpfenden Truppen auf 7.000 Mann.

Britische Flieger versuchten Mittwoch abends einen Angriff auf die Insel Helgoland, wurden jedoch von der deutschen Flakabwehr vertrieben.

In Tral wurden gestern 24 britische Flugzeuge abgeschossen.

Laut einer Rundverordnung des Innenministeriums wurde das Weiden von Tieren in den Wäldern verboten.

In Moskau wurden mehrere Reservejäger unter die Waffen gerufen. Im besondern handelt es sich um Spezialisten, um diese im Gebrauch der neuen Waffen auszubilden.

Die Bauerngarden des ehemaligen Kroatenführers Matschek wurden aufgelöst und unter der Bezeichnung „Gardejäger“ in die Armee eingegliedert.

Das Araber ungarische Konsulat verlegt seine Amtszentrale noch in dieser Woche auf Dulebards Dragalina 10 im Erdgeschoss.

Laut der in diesem Jahre durchgeführten Volkszählung hat Karanesebich fast 10.000 und Diemrich (Deba) 12.286 Einwohner.

Die Serben haben auf ihrem Rückzug in der Batschka fast alle Brücken gesprengt, deren Wiederherstellung zusammen 40 bis 45 Millionen Pengö kosten wird.

Die Nachricht über Verhandlungen zwischen Deutschland und England über die Einstellung der nächsten Luftangriffe, entspricht nicht den Tatsachen.

Bei der Ueberschwemmung am oberen Lauf der Theiß wurde eine Arbeiter-Parade unter Wasser gesetzt, wobei 17 Arbeiter ertrunken sind.

## Albert Leo Schlageter

Am 26. Mai 1923 wurde Albert Leo Schlageter auf der Goltzheimer Heide bei Düsseldorf von den Franzosen erschossen.

Nach vier grauenvollen Jahren blutigsten Ringens, gegen eine Uebermacht von Feinden, durch die Hungerblockade Englands geschwächt, in der Hoffnung auf einen gerechten Frieden, streckte die deutsche Armee im Jahre 1918 die Waffen. Hunger, zerschlagene innere Propaganda und Hoffnung auf trügerische Versprechen der Segner veranlaßten ein, noch überall in Feindesland stehendes unbefestigtes Heer, die Waffen zu strecken. Während in Berlin eine völkerverräterische Regierung die Herrschaft übernahm, überstülpten die Segner im Osten, Westen und im Süden das Land. Innerhalb des völk-deutschen Raumes wurden neue Staaten, die Tschechoslowakei, und Polen gegründet. In der Steiermark rückten die Südslawen bis zu den Toren von Graz vor. In Schlesiens entbrannte ein offener Kampf. In Polen und Westpreußen schlug eine eigene verbündete Regierung den schnell gegründeten Grenzschutz die Waffen aus der Hand. Französische, belgische und englische Truppen überschwebten das Rheinland. Elsaß und Lothringen wurde von Frankreich annektiert und in Köln, Koblenz, Mainz, rückten Besatzungstruppen ein, die sich in ihrem Untertwertigkeitsbewußtsein an einem großen und tapfersten Gegner zu rächen versuchte.

In Oberschlesien wüteten die Banden Korfantys. Am 8. März 1921 erfolgte die Befreiung der Ruhr und der Ruhrhäfen Duisburg-Düsseldorf.

Blutiger Terror, Gewalt Herrschaft Unterdrückung herrschte in allen Grenzgebieten. Wehrloses Volk, deutsche Menschen waren dem unbarmherzigen Gegner ausgeliefert und eine schwache Regierung schlug auch noch jenen die Waffen aus der Hand, die auf eigene Faust den Kampf der Selbstverteidigung zu führen suchten.

Knapp nach dem Waffenstillstand organisierten unentwegte Idealkämpfer, die sich mit den neugeschaffenen Zuständen nicht abfinden konnten, den Widerstand. Im Vorfrühling 1919 stand die „Deutsche Legion“ und das Freikorps des Freiherren von Medem vor Riga. Das bairische Freikorps Oberland kämpfte gegen die Bolschewiken in München, im Ruhrrevier und in Ostpreußen. Das Sturmabteilung „Heinz“ lieferte im Strebinow und Gollin den polnischen Aufständischen Gesichte und siegte bei Anna-berg.

Ein blutjunger Offizier, ein geborener Bauernsohn aus Schönau im Schwabwald, gehörte auch zu diesen Kämpfern. Nach dem schmählichen Waffenstillstand vom Jahre 1918 gehörte er zu den wenigen, die ihre Batterie in geschlossener Ordnung ins Mutterland zurückführten. Im Jahre 1919 zählte er zu jenen, die Riga mit erstürmt hatten, und in den Kämpfen gegen die polnischen Banden kämpfte er in den Reihen des Bataillon „Heinz“. Doch im Jahre 1922 zog sich der Kampf um die völkische Selbstbehauptung noch immer weiter hin.

Unter dem Vorwand, daß die deutsche Regierung die unerfüllbaren Forderungen des Versailler Diktates nicht buchstäblich einhalte, war aus dem „Sanktionsgebiet“ von Düsseldorf und Duisburg eine gewaltige

Streitmacht ins Herz des deutschen Wirtschaftslebens ins Ruhrgebiet eingerückt und lediglich ein „passiver Widerstand“ schien die Möglichkeit zu geben, das Vorgehen der Besatzungstruppen zu lähmen. Bergleute, Eisenbahner, Rheinschiffer und Hüttenarbeiter nahmen in selbstverständlicher Pflichterfüllung die Zerstörung wichtiger Anlagen in den eigenen Betrieben auf sich. Für die Außenarbeit trat aus dem unbesetzten Deutschland jedoch ein neuartiger Selbstschutz ein, dessen Bezeichnung „Saboteure“ erst eine spätere Zeit zum Ruhmesstiel einzelner tapferer Einzelgänger wurde.

Ohne Jögern schloß sich Albert Leo Schlageter, der sich schon im Jahre 1922 zum Gefolgsmann Adolf Hitlers bekannte, und am 28. Jänner 1923 als die ersten Standarten der Sturmabteilungen in München von dem Führer eingeweiht wurden, an der Felerlichkeit teilnahm, an der von Hauenstein aufgestellten „Abwehr Organisation“ an. Von diesem Augenblick an, als toller Draufgänger, recht geeignet für solche Unternehmen, widmete er sich der Aufgabe, französische Späher und Verräter zu entlarven, sowie Aufklärungsschriften und Sprengstoffe ins besetzte Gebiet zu schmuggeln. Tag und Nacht war er auf der „Tour“, denn die wichtigste Aufgabe glipste darin, die Verbindungslinien zu unterbrechen, vermittelst deren die von den Koblenhalben und von den Koblen des Reviers „erbeuteten“ Schätze mit denen die französisch-belgische Schwerindustrie gespeist wurden, befördert wurden.

Ein Anschlag auf die wichtige Eisenbahnstrecke Duisburg-Düsseldorf wurde der Esener Gruppe der Organisation zum Verhängnis. Die Sprengung gelang zwar, doch der Verrat falscher Freunde führte die französischen Späher auf die richtige Spur und nachdem man in dem Koffer Schlageters wichtige Unterlagen gefunden hatte, nahm dieser die ganze Schuld auf sich. Unter starker Bedeckung wurden die „Verbrecher“ nach Düsseldorf in das Hauptquartier des Ruhrreviers überführt und im Gefängnis zu Düsseldorf-Derendorf, nahm eine enge Zelle Schlageter in Empfang. Am 5. Mai wurde gegen ihn und seine Kameraden die Anklage wegen des Vorgehens gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen erhoben, und am 9. Mai wurde Albert Leo Schlageter wegen „Sabotage und Spionage“ zum Tode verurteilt.

Schlageter aber, der „heimatlose Landknecht“ wie ihn vor allem die eigenen Landsleute in ihrem Haß gegen „Reaktion“ und „Nationalsozialismus“ nannten, wuchs angesichts des schimpflichen Todes über sich selbst hinaus.

Am 26. Mai 1923 wurde er beim Morgenbämmern auf der Goltzheimer Heide bei Düsseldorf durch die Franzosen erschossen. Als aufrechter Patriot, Offizier und Frontkämpfer, als Kämpfer für Deutschlands Freiheit und im festen Glauben an Deutschlands bessere Zukunft, empfing er die Kugel, die seinem Leben ein Ende setzte. Eine Aufzeichnung von seiner Hand aus den letzten Tagen seiner Gefangenschaft, kennzeichnet seinen Charakter und seine Persönlichkeit: „Sei was du willst; aber was du bist, habe den Mut es ganz zu sein!“

E. S. Sch.

## Hotel Cornul Banator

(Jägerhorn)

Strad, Str. Eminescu 1. Tel. 16-73.  
Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

## Eben ist empört,

weil Frankreich Uebereinkommen mit Deutschland geschlossen hat

Berlin. Laut einer Londoner Meldung hießt der britische Außenminister Eben in der gestrigen Unterhausitzung eine Rede, in welcher er jene Freude zum Ausdruck brachte, die bei der französischen Regierung in Vichy herrschte, als der Ministerpräsidentstellvertreter Darlan über das Uebereinkommen mit Deutschland Bericht erstattete. Laut dem Uebereinkommen wurde den deutschen Truppen auf dem Balkan die Benutzung der Flugplätze in Syrien gestattet.

## FLORA Kunsteisfabrik

Strad, Bulev. Regele Ferdinand 33, gegenüber der neuen Krankenkassa, Telefon 11-41, verkauft und liefert ins Haus

# Kunsteis

in den durch die Stadt festgesetzten Preisen.

## Alle 250 Lei Münzen bis 31. Juli gültig

Die Nationalbank hat mit der Einziehung der 250-Lei-Münzen mit dem Bildnis des Königs Carol bereits im März begonnen. Einer Mitteilung zufolge sind diese Münzen bis zum 31. Juli gültig.

Darüber hinaus haben die Münzen einen weiteren Monat beschränkte Gültigkeit, indem man sie bis zum 31. August beim Steuerzahlen verwenden kann.

## Türkisch-rumänischer Warenaustausch

Istanbul. Der türkische Handelsminister weilte 2 Tage in Bukarest und hat eine Vereinbarung mit der rumänischen Regierung zur Lieferung eines größeren Quantums Petroleum unterzeichnet, wofür als Gegenleistung Baumwolle geliefert wird.

## Rumänische u. deutsche Straßentafeln in Mediasch

Mediasch. Die hiesige Straßentafeln wurden bisher in der Muttersprache der Bevölkerung gemäß in 3 Sprachen gehalten. Nun wurden die ungarischen überübricht, so daß es nur mehr deutsche und rumänische Aufschriften gibt.

## Roosevelt will alle Franzosen verhungern lassen

Newport. „Newport Post“ stellt fest, Roosevelt habe das Vertrauen Jugoslawiens mißbraucht. Was aber Frankreich betrifft, erklärte sein persönlicher Vertrauensmann, Oberst Donovan, in Ankara, Roosevelt würde jeden Franzosen verhungern lassen, wenn dadurch die Niederlage Hitler herbeigeführt werden könnte.

## Vernichtender Schlag gegen die engl. Mittelmeerflotte

4 Kreuzer und mehrere Torpedoboote versenkt 1 Schlachtschiff und 2 Torpedoboote schwer beschädigt

Berlin. Wie das OAW mit Sondermeldung bekannt gibt, gelang es der deutschen Luftwaffe einen abermaligen vernichtenden Schlag gegen die englische Mittelmeerflotte zu führen. Kampf- und Sturzflugzeuge griffen gestern im östlichen Mittelmeer ein starkes englisches Geschwader an und versenkten durch Bombentreffer 4 Schlachtschiffe und mehrere Torpedoboote, 1 Schlachtschiff und 2 weitere Zerstörer wurden schwer beschädigt.

# Ich zerbrech mir den Kopf



was den Engländern alles fehlt. An einem Mittwoch gehaltenen Gespräch mit Alexander sagte dieser u. a.: Ich verlange dringend Schiffe und verlange sie in aller Eile. Ich verlange mehr Kanonen und mehr Flugzeuge mit höherer Geschwindigkeit. Ich verlange mehr Abwehrkanonen, um die Flotte schützen zu können.

Über Schuhe mit Aluminiumsohlen. Auf dem ungarischen Markt sind bei den Schuhhändlern zum erstenmal Schuhe mit Aluminiumsohlen erschienen. In Fachkreisen wird erklärt, daß die Beschleunigung des Schrittes billiger sei, als mit anderen Materialien und darauf hingewiesen, daß dieser Rohstoff in Ungarn im ausreichenden Maße vorhanden sei.

in welcher petrischer Lage sich viele Rumänen und Ungarn mit serbisch klingenden Namen befinden, als es hieß, daß alle Serben auf gößlichen Befehl interniert werden sollten. Da gab es Familien mit dem Namen Buchettis, Cirits, Dabietz, Martovits, Lesitz, Mihalovits etc. die kein Wort serbisch verstehen auch nur dem Namen nach Serben sind und der Gefahr diesen ebenfalls interniert zu werden. Die rasche Wendung des Feldzuges gegen Jugoslawien machte dieser Unsicherheit ein Ende und heute freut man sich, daß es doch anders gekommen ist, als manche Leute dachten.

was gerissene Gauner ein Geschäft nennen. 2 Kopenhagener Geschäftsleute einer besonders gewissenlosen Art erhielten dieser Tage für unglückliche Warenfälschungen ihre verdiente Strafe. Die beiden hatten zur Aufbesserung ihrer Einnahmen aus einer kleinen Zigarrendreherei die Herstellung von nikotin- und tabak-„freien“ Zigarren aufgegriffen, indem sie hinter der Hülle eines Sumatro-Deckblattes den Inhalt alter Seegrasmattagen verbergen und diese Produkte im Großen absetzten. Nicht weniger als 100.000 solcher „Gesundheitszigarren“ konnten im Laufe weniger Tage veräußert werden, bis der Chor der Gerollten den Weg zur Polizei fand. Während der Verhandlung stellte sich heraus, daß die beiden „Fabrikanten“ zur Herstellung von 10.000 Zigarren für ganze 3,75 Kronen Rohmaterial verwendet hatten.

über einen seltenen Fall von reuiger Schuld, wo ein Mann seine Schuld nach 50 Jahren beglichen hat. Aus einem kleinen Ort der Mark Brandenburg erhielt die Witwe eines 1933 verstorbenen Osträher Handwerksmeister von einem unbekanntem Wäscher dieser Tage einen Brief, dem ein 50-M-Schein beigelegt war. Der Absender teilte darin mit, daß er vor 50 Jahren (!) dem Ehemann einen kleinen Betrag für geleistete Arbeiten nicht bezahlt habe. Mit den in dieser Zeit aufgelaufenen Zinsen erreichte es 50 RM. Er, der Absender und Schuldner, sei jetzt über 80 Jahre alt und wolle diese Angelegenheit vor seinem Tode noch in Ordnung bringen.

über einen Mann, der fastet und hungert und täglich dicke wird. In einer benachbarten Gemeinde bei Olmütz lebt ein Bauer, der ungewöhnlich „groß und stark“ ist und noch vor kurzem „nur“ 128 Kilogramm wog. In den letzten Wochen begann er plötzlich stark zuzunehmen. Obwohl er heute schon weniger isst als jeder Durchschnittsmensch und unter ständigem Hunger leidet, wird er von Woche zu Woche dicker. Einige Wochen hindurch mußte er sich an der Hofe und an den Rücken die Knöpfe jeder zweiten Tag versehen lassen, um die Kleider überhaupt anziehen zu können. Derzeit wiegt er 180 Kilogramm, dürfte aber noch dicker werden, wie die Ärzte erwarten.

# Beitritt der Nordstaaten zu den Achsenmächten steht bevor

Stockholm. In schwedischen politischen Kreisen wird der neuen Lage in Südosteuropa die größte Aufmerksamkeit gewidmet und sie rechnen damit, daß nun auch die Nordstaaten ihre Beziehungen zu den Achsenmächten endgültig bereinigen müssen.

Norwegen bildet kein Problem mehr. Was Finnland und Schweden betrifft, sind zwischen den beiden Staa-

ten über ihren einzunehmenden Standpunkt bereits Verhandlungen im Gange.

Finnland ist geneigt, mit den Achsenmächten weitgehendst zusammenzuarbeiten und verschließt sich auch nicht vor einem Abkommen militärischen Charakters mit den beiden.

Den zwischen Finnland und Schweden noch bemerkbaren Unterschied

zu überbrücken, bezwecken die Verhandlungen zwischen den beiden Staaten.

Alle Zeichen deuten dahin, daß der Beitritt der Nordstaaten zu den Achsenmächten noch vor dem Beginn der großen Offensive im nahen Osten erfolgt.

## Blaustein teurer, als Weintraubenernte

Arab. Wenn das Unglück kommt, kommt es bekanntlich nie allein und unsere Landwirte hatten in den letzten Jahren gewiß keinen Grund sich zu freuen. Ein Pflanz nach dem anderen kaufte über sie und Mißernte folgte auf Mißernte.

Wie man uns nun aus den volks-

deutschen Selbstgemeinden des Banates schreibt, stehen die Weintrauben derart schlecht, daß nicht einmal Ausreife dafür besteht, die Kosten des Blausteines hereinzubringen. Nicht zu erwähnen sind die Kosten der anderen Arbeiten usw.

## Bezähmtes Reh kam aus dem Wald wieder in seinen Stall

Seit fünf Jahren besaß ein Bäckermeister in Fleestadt (bei Harburg) ein Reh, das er aufgezogen hatte. Anfang Januar während der eifigen Kälte verschwand das Reh und war nicht wieder zu finden. In den letzten Tagen sah man es plötzlich wieder zusammen mit mehreren anderen Re-

hen. Auf Anlocken blieb es stehen und folgte wie ein treuer Hund seinem langjährigen Pfleger.

Groß war die Freude, daß „Ruffi“ nach neun Wochen Abwesenheit wieder zurückgekehrt ist. Das Reh fühlt sich bei dem Bäckermeister wieder ganz heimisch.

## Wegen Benzinmangel Transportfeiertag in England

London. Der britische Kriegsminister ordnete an, daß wöchentlich ein Transportfeiertag gehalten werde.

Begründet wurde es damit, daß England an Benzin und Öl weitgehendst sparen müsse.

## 100 Waggon Mais und Monopolartitel für das völkische Gebiet im ehemaligen Jugoslawien

Zemeshburg. Im Deutschen Haus in Groß-Betschleret im ehemaligen jugoslawischen Banat, fanden Besprechungen der Vertreter aller Nationalitäten dieser Provinz statt. An diesen Besprechungen nahmen u. a. teil: Der deutsche Volksgruppenführer Dr. Sepp Jantsch, und der Vertreter der rumänischen Volksgruppe Silviu Micea.

hend aus dem Vertreter der deutschen Volksgemeinschaft Albert Garly, dem Vertreter der rumänischen Volksgemeinschaft Silviu Micea und dem Vertreter der serbischen Bevölkerung Nicola Knaudic in Zemeshburg eingetroffen und hat bei der dortigen Handelskammer vorgesprochen. Sie hat zur Kenntnis gebracht, daß die Bevölkerung des ehemaligen jugoslawischen Banates bereit sei, der rumänischen Regierung sofort 100 Waggon Mais gegen rumänische Monopolartitel wie Salz, Alkohol, Zündhölzer usw., zur Verfügung zu stellen. Die dreiköpfige Abordnung hat sich dann nach Bukarest begeben, um mit den maßgebenden Behörden zu verhandeln.

Es wurden alle Probleme politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Charakters der Provinz erörtert und beschlossen, daß im Rahmen einer Vollversammlung in Groß-Betschleret ein Antrag angenommen werden sollte. Im Ausfluß dieser Besprechungen ist eine Wirtschaftsabordnung best-

„Univerful“ bestätigt:

# Rumänien hat kaum nennenswerte Produkte an Deutschland ausgeführt

Bukarest. Das Blatt „Univerful“ bringt in einem Artikel eine Uebersicht über die Exportmengen Rumäniens nach Deutschland. Dabei wird nachgewiesen, daß nicht der Export Rumäniens nach Deutschland die Schuld am gegenwärtigen Lebensmittelmangel in Rumänien trägt, denn schon im Herbst des Vorjahres begann Staatsführer General Antonescu mit Rücksicht auf die schlechte Ernte, Verhandlungen mit Deutschland wegen Herabsetzung der im August 1940 bestimmten Exportmengen.

Deutschland zeigte in diesen Ver-

handlungen viel Verständnis und Entgegenkommen Rumänien gegenüber und setzte die Exportmengen um ein bedeutendes Maß herab. Aber auch von diesen herabgesetzten Mengen wurde nur ein Teil tatsächlich ausgeführt, wie aus den nachstehenden Ausführungen hervorgeht.

Diesem zufolge, wurden laut amtlichem Ausweis im Vorjahre 159.365 Waggon Weizen geerntet, von denen kein einziger Waggon ausgeführt wurde. Ebenso wurden von den 1368 Waggon Hafer, 8900 Waggon Roggen, 2310 Waggon Bohnen nichts ab-

## Briefe an und von Wehrmacht Angehörigen nur frankiert

Bukarest. Amtlich wird mitgeteilt, daß Briefe aus Rumänien an Wehrmacht Angehörige frankiert bei Post zu übergeben sind. Ebenso sind die Empfänger auch darauf aufmerksam zu machen, daß Briefe von Wehrmacht Angehörigen an Empfänger in Rumänien frankiert werden müssen. Nur so ist die Gewähr zu ihrer Beförderung gegeben.

## Praktische Winke

Seidene Lächer oder Fragenschoner werden wie neu, wenn man sie in Erdäpfelwasser wäscht. Zu diesem Zweck werden einige große Erdäpfel geschält, roh gerieben u. ausgepresst. Die gewonnene Flüssigkeit wird ohne Seife verwendet. Nachdem das Tuch gesäubert ist, legt man es zwischen einen trockenen Lappen und drückt es gut aus. Dann wird es feucht gebügelt.

Butter erhält man wochenlang frisch, wenn man sie in folgender Weise behandelt: Man drückt die Butter fest in einen Steintopf und läßt einen kleinen Raum frei. Den Topf stellt man umgekehrt auf einen tiefen Teller mit Wasser. Das Wasser muß täglich erneuert werden.

Um Bohnenkaffee härteres Aroma zu geben. Man tue die zu mahelnden Kaffeebohnen in ein kleines, irdenes Töpfchen mit gut sitzendem Deckel und erhitze sie langsam am Rande der heißen Herdplatte. Die Bohnen sind heiß zu mahlen und sofort zu brühen.

### Rundmachung

Es werden ordentlich der am 24. Mai 1941 nachm. 5 Uhr in der Kanzlei und durch Vermittlung des öffentlichen Notars Dr. Eugen Welz in Arab, Str. Bratiana 1. abzuhandelnden öffentlichen Versteigerung ca. 644 m<sup>2</sup> Eichenparzellen 3. Klasse zum Ausrufungspreise von 120 Lei per m<sup>2</sup> an den Meistbietenden verkauft. Die Auktionsbedingungen erliegen in der obenerwähnten Notariatskanzlei, wo auch die nötigen Informationen einzuholen sind.

gegeben. Von 88.552 Waggon Hafer wurden lediglich 6100 Waggon, von 318.900 Waggon Mais 12.000 Waggon d. l. 8,75 Prozent von 6178 Erbsen 3500, von 2500 Waggon Linsen 500 Waggon nach Deutschland ausgeführt. Was die Ausfuhr von Schlachtvieh anbelangt, ist auch diese sozusagen bedeutungslos. Es gelangten zur Abgabe 2039 Ochsen, 5085 Schweine, 755 Schafe, 1500 Pferde und 120 Waggon Eier. Von diesen Mengen wurden auch die im Lande befindlichen deutschen Truppen versorgt.

# Wollen Sie sich gut unterhalten, besuchen Sie das Kaffeehaus und Restaurant Palace in Arad

Mußt besorgt täglich das sympathische Orchester Peter Comisa

### Hausbauenden zur Beachtung!

18- bis 20-er Eisenstangen ersehende Schienen von 8-9 Meter Länge um 16 Lei per Kg. zu haben bei

**SANITEX**  
Arad, Bulev. Reg. Ferdinand Nr. 61.  
Filiale:  
Arad, Strada Muciu Scara 1: 18-20

### Ungarn kauft in Deutschland Schafzuchttiere an

Budapest. Da Ungarn beim heutigen Stand seinen Schafwollverbrauch aus eigener Zucht nicht zu decken vermag, wird eine Kommission nach Süddeutschland entsendet. Diese wird dort deutsche Edelzuchttiere ankaufen.

### Die „goldenen“ Ringe waren aus Messing

Zugosch. Der hiesige Einwohner Joan Brumarescu verkaufte der Krankenpflegerin des Komitatspitals Veršiba Carabas 7 goldene Ringe um 7200 Lei. Nach einigen Tagen wurde jedoch festgestellt, daß die „goldenen“ Ringe von Messing sind. Der Betrüger wurde verhaftet.



**Briefkasten**  
Franz O-n, Orzudorf. Wie bei Euch und in Saderlach, war es auch in den anderen Gemeinden und im ganzen Banat. Jetzt ist ja ein Großteil der Jungen wieder zuhause oder wird bald kommen, so daß alle ihrem normalen Beruf nachgehen können. Machen läßt sich dagegen nichts, weil beide Teile im Recht sind.

Josel M-r, Alexanderhausen. Am Morgen wird man im Garten los, wenn man ein Stück Bäckereibrot mit Zucker und Wasser zu Viel verrührt und diesen überall hin auslegt. Sängere Neugierigkeit der Mäße durch Zugabe von Honig.

### Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zugänglich 5 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piaha Plebnei 2

- Nützliche Bücher:**
- „Hilf das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Sei
  - „Hilf das Bäckerbrot“, mit 540 Mehlrezepten und Rezepte für Zuckerkranke Sei 50
  - „Das große Traumbuch“, 127 S. Sei 25
  - „Der Nebelstift“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen Sei 25
  - „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Sei 20

- Neue Romane:**
- „Der Bär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Sei 15
  - „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Sei 15
  - „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten Sei 40
  - „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. Sei 20
  - „Die kleine Helle“, Roman im Umfange von 128 Seiten Sei 15
  - „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Sei 10
  - „Die Geschichte der russischen Revolution“ Sei 8
  - „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Sei 15
  - „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Sei 10
  - „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen“ Sei 8
  - „Fünf Tage König von Albanien“ Sei 10

## Phantastiegerüchte über Goria Sima

Bukarest. Die hauptstädtischen Abendblätter bringen einen Artikel, in welchem die Legistin um Goria Sima aufgetauchten Phantastiegerüchte nachdrücklich dementiert werden. So ist das Gerücht über eine angebliche Wiedereinsetzung des legionären Regimes, über eine angebliche Unterstützung Goria Simas durch Deutschland und über eine angebliche Einladung nach Deutschland völlig aus der Luft gegriffen und nichts als Straßengerücht.

gimes, über eine angebliche Unterstützung Goria Simas durch Deutschland und über eine angebliche Einladung nach Deutschland völlig aus der Luft gegriffen und nichts als Straßengerücht.

## Spannung zwischen England und England auf dem Gledepunkt

Beirut. Die Spannung zwischen England und England wächst von Stunde zu Stunde. Die englischen Militärbehörden stehen an einem einzigen Tage 151 ägyptische Offiziere als Englandfeinde verhaftet. Die Empörung der Bevölkerung darüber ist unermeßlich.

## BORVIZ APOLLO LIPOVA

**LIPOVA APOLLO** ist ein natürliches Mineralwasser. Sein reicher Gehalt an wertvollen Salzen, besonders an radioaktiven Substanzen, lässt daher dieses Wasser unter den einheimischen Mineralwässern einen hervorragenden Platz belegen. Kenner geben Lipova Apollo den Vorzug.

**FEROS** Dieser Eisen-Kohlensäuerungling ist, wegen seines Eisengehaltes, bei Anämien, Erschöpfungszuständen, Nervosität, für Rekonvaleszente und besonders bei chron. Frauenleiden zu empfehlen

GROSSVERKAUFSTELLEN IN ARAD.  
Pavel Pecican, Piaha Avram Iancu. Telefon 21-97  
Kleinverkauf in fachschlüssigen Geschäften.

## FEROS LIPOVA

## Mobilisierung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte

zur Beendigung der Aussaat und Unkrautvertilgung

Arad. Die hiesige Präfectur hat ein Rundschreiben an die Stuhlrichter und Ortsvorsteher des Komitates gerichtet, in welchem Weisungen für die landwirtschaftlichen Arbeiten im Monat Mai und Juni vorgegeben sind. Im Sinne des Gesetzes, das die Mobilisierung der Landwirtschaft vorsteht, haben Kommissionen die notwendigen Arbeitskräfte, Mensch und Tier, Geschirre und landwirtschaftliche Maschinen nach Bedarf in Anspruch zu nehmen, um die zeitgerechte Aussaat und die Unkrautbeseitigung durchzuführen.

In den Weisungen ist weiter vorgegeben, daß die Anbaufelder von Wurzeln und sonstigen, nicht dahin gehörenden Ablagerungen gereinigt werden. Gegen jene die den Weisungen nicht nachkommen, wird gerichtlich vorgegangen, wobei diese Arbeiten auf Kosten der betreffenden Personen durch öffentliche Arbeiter durchgeführt werden. Großes Gewicht legt die Präfectur auch auf die Wege, Straßen und Instandsetzung der Umfriedungen, sowie auf die Reinigung und Instandhaltung der Gutweiden.

## Landesentscheid des bäuerlichen Berufswettkampfes in Guttenbrunn

Im Geburtsort Adam Müller-Guttenbrunn findet als Abschluß des bäuerlichen Berufswettkampfes 1941 der Landesentscheid statt. Er beginnt am 24. Mai 8 Uhr früh mit dem Appell der angetretenen Gauflieger und Gaufliegerinnen. Es folgten die schriftlichen Prüfungsarbeiten am Vormittag und die praktischen Prüfungsarbeiten am Nachmittag. Am Abend findet ein Kameradschaftsabend mit der Deutschen Jugend und der Deutschen Mannschaft Guttenbrunn statt. Dem Sonntag vormittag sind die mündlichen Prüfungen vorbehalten, denen sich eine Führung durch das Dorf anschließt, während am Sonntag nachmittag ein Schlußappell mit der Siegerehrung stattfindet.

Kameradschaftsabend mit der Deutschen Jugend und der Deutschen Mannschaft Guttenbrunn statt. Dem Sonntag vormittag sind die mündlichen Prüfungen vorbehalten, denen sich eine Führung durch das Dorf anschließt, während am Sonntag nachmittag ein Schlußappell mit der Siegerehrung stattfindet.

Wir sind die einzige

# deutsche Buchdruckerei

in Stadt u. Komitat Arad. Wenn Sie

## Drucksorten

benötigen, verlangen Sie von uns Offert. Wir sind mit unseren modernsten Maschinen leistungs- und konkurrenzfähig.

„Phönix“-Buchdruckerei (Arader Zeitung)  
Arad, Plebnei-Platz Nr. 2  
Fernruf 16-39

## Fett und Speck

darf aus dem Temesch-Komitat nicht ausgeführt werden

Temeschburg. Die Vertreter der Fleischhauer erklärten, daß sie zu den festgesetzten Preisen kein Vieh und keine Schweine kaufen könnten, da fremde (Bukarester) Käufer trotz des Verbotes große Mengen Fleisch, Seewild und Schweine ausführen und höhere Preise zahlen.

Präsident Oberst Nasta ordnete an, daß Fett und Speck aus Temesch-Komitat nicht ausgeführt werden dürfen. Fleisch und Seewild aber nur mit Sonderbewilligung der Präfectur.

## Billigstes Brennholz

in jeder Qualität per Waggon, Kasten und Gewicht bei der

### Solzniederlage „FOCUS“

Arad, Piaha Stefan cel mare 10-11.  
Telefon 1491.

## Nach Kreta kommt Dypem an die Reihe

Stockholm. In britischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß die deutschen Truppen, wenn sie die Insel Kreta in Besitz genommen haben, ihren Einkreisungsplan fortsetzen. Der nächste Angriff, so meint man, wird die britische Insel Zypern sein, die bekanntlich viel näher zum Suezkanal liegt, als Kreta selbst. Nach Zypern folgt Palästina und die Abspernung des Suezkanals.

## Bienenzüchter erhalten Zucker

Es werden alle Bienenzüchter aufmerksam gemacht, daß zufolge einer Anweisung N. 18.329/941 vom 11. Mai 1941 der Präfectur Temeschburgs folgendes angeordnet wird: Jeder Bienenzüchter hat je Bienenstock auf 1 kg Zucker Anspruch. Um diesen Zucker auch zu erhalten, muß der Bienenzüchter mit einem Gesuch welches vom zuständigen Dorfparanome befürwortet ist, sich je ehe bei seinem Stuhlamt einfinden, wo es ihm die weitere Anweisung erteilt.

### Unsere Anekdote.

## Ampere's Testament

Der berühmte Naturforscher Ampere war mit einer sehr hässlichen Frau verheiratet, mit der er sich sogar öfter prügelte, denn neben ihr muß die berühmte Kantäpfe ein Engel an sanfter Gemütsart gewesen sein.

Trotzdem erzählte er eines Tages einem seiner Freunde im Vertrauen, er hätte sein ganzes Vermögen seiner Frau vermacht als Leberding unter der Bedingung, daß sie sich wieder verheiratet.

Als der Freund über diese eigenartige Testamentsbestimmung seine Verwunderung ausdrückte, fuhr der Gelehrte fort: „Ich will wenigstens einen Menschen haben, der an mich denkt. Und der Mann, der diese Frau heiratet, denkt sicherlich jeden Tag seines Lebens an mich.“

**Mode-Sandalen**  
in großer Auswahl bei  
**Gebrüder Apponyi**  
Arad

**Selbstmord in Großjetscha**  
Wie der Staatsanwaltschaft aus Großjetscha gemeldet wird, erhängte sich dort der 53-jährige Fleischhauermeister Philipp Unterstein. Der Lebensüberdrüssige verübte die Tat aus finanziellen Gründen.

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte  
**Nikolaus Raltl**  
Lemeschburg, Innere Stadt,  
St.-Georgspl. (Wratianuplatz) 3  
Uhrenreparaturen mit Garantie

**Preisrückgang in der Leinenware**  
Arad. Wie festgestellt werden konnte, ist bei der Leinenware in den letzten Tagen ein Preisrückgang zu verzeichnen. In erster Linie kommt dieser bei weißem und farbigen Damast zum Ausdruck, wo der Preis von Lei 234 auf Lei 185,50 pro Meter, während der farbige von Lei 247 auf 218,50 fiel. Bei den anderen Leinenwaren bleiben die Preise unverändert.

**Würmer bei Fohlen**  
Würmer bei Fohlen kann man gegebenenfalls im Mist feststellen, wenn die Tiere trotz guter Fresslust ein schwächliches Aussehen haben. Als Wurmmittel hat sich Brechweinstein sehr gut bewährt und zwar bei einem Alter von unter 1 Jahr 12 Gramm, bei älteren Fohlen 16 Gramm. Man gibt diese Menge zur Hälfte an einem Morgen, die andere Hälfte am nächsten Morgen. Damit sich die Fohlen das Maul nicht verärgern, löst man die für einen Morgen bestimmte Menge Brechweinstein (6-8 Gramm) in 1/4 Liter heißem Wasser vollständig auf und schüttet diese Lösung in einen Eimer Trinkwasser. Damit die Fohlen dieses saufen, gibt man ihnen am Vorabend kein Wasser, oder macht sie mit etwas gesalzenem Kleietraut durstig. Nach 2-3 Tagen wird man im Mist diese Würmer finden, die ausgeschieden wurden. Nach 2-3 Wochen ist dieselbe Behandlung noch einmal vorzunehmen.

**Liebe und Ehe**  
Die nicht abgeforderten Briefe sind oft die Kügsten, die wir geschrieben haben.  
Man kann einen Menschen lieben, ohne ihn zu verstehen. Aber man kann auch einen Menschen verstehen, ohne ihn zu lieben.

**Mailed**  
Die Saat geht auf, die Scholle bricht, die Sonne brennt uns das Gesicht wie Blut aus heiligem Herbe. Mit blankem Spaten, Schwert und Pflug, wie Gott das Herz zur Flamme schlug durchsurchten wir die Erde.  
Zeit blüht das Land, das reifen soll, weiß leiner, wie er danken soll, es wächst das Korn zur Scheuer. Nun dingle, Schmied, die Kohlen schafft der Kumpel dir aus heiliger Kraft der Erde, schür' das Feuer.  
Bald schwirrt die Sense, glüht der Stahl, der Herbst gibt uns ein Wendemahl mit Früchten voll beladen.  
Da sagen wir dem Winter Horn und schühen unserer Kinder Korn, nüg uns der Tod begnaden.  
Die Saat geht auf, die Scholle bricht, die Sonne glüht das Angesicht den Jungen und den Alten.  
Und unter schwerem Opfergang wird aus der Laten Hohegang sich unser Land entfalten.  
Gerbert Böhme.

# Schwerer Bombenhagel auf englische Mittelmeerflotte

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge griffen am gestrigen Tage mit großem Erfolg britische Seestreitkräfte im östlichen Mittelmeer an. Bomben schweren und schwersten Kalibers trafen ein Schlachtschiff, 6 Kreuzer und einen Zerstörer. Auf 4 Kreuzern entstanden Brände, ein Kreuzer zeigte Schlagseite. An den Angriffen beteiligten sich auch italienische Torpedoflugzeuge. Im gleichen Seegebiet wurde ein feindliches U-Boot von einer Bombe getroffen und ein Handelschiff schwer beschädigt.

In Nordafrika vor Tobruk lebhaftes Spähtruppentätigkeit. Bei Sollum schossen deutsche Jagdflieger von 6 angreifenden britischen Kampfflugzeugen 5 ab. Bei dem Versuch des Feindes, am Tage in das besetzte Gebiet an der Kanalstraße einzuzugreifen, wurden ohne eigene Verluste 6 britische Jagdflugzeuge und ein Kampfflugzeug im Luftkampf abgegriffen. Einzelne feindliche Flugzeuge warfen Sprengbomben auf die Insel Helgoland. Es entstanden lediglich Schäden in Wohnvierteln. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Marineartillerie schoss 2 der angreifenden britischen Flugzeuge ab. Sonst fanden keinerlei weitere Einflüge des Feindes in das Seegebiet statt.

# Vormilitärische Ausbildung deutscher Lehrlinge und Gesellen

Amlich wird verlautbart: Wesentlich ist seit einiger Zeit die vormilitärische Ausbildung der Jugend von staatslicher Seite wieder aufgenommen worden. Bis zur Klärung der Angelegenheit für unsere deutsche Jugend sind die deutschen vormilitärischen Lehrlinge und Gesellen gehalten, an den theoretischen und praktischen Übungen teilzunehmen. Die deutschen Meister werden aufmerksam gemacht, daß sie die Pflicht haben, die Lehrlinge und Gesellen für die vormilitärischen Übungen freizugeben. Bei wiederholtem Fernbleiben von diesen Übungen werden nicht nur die Jungen, sondern auch die Meister bestraft.

In der Zeit vom 18. bis 21. Mai verlor der Feind zusammen 37 Flugzeuge. Sieben wurden 22 durch die Luftwaffe, 3 durch Marineartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen 11 eigene Flugzeuge verloren.

Berlin. Laut Mitteilung des OAB wird über die Kriegsoperationen gegen die Insel Kreta, die günstig verlaufen, erst nach deren Abschluß berichtet.



Eigentlich sollt' die Broni ja einen andern heiraten, aber die Mutter hat's schließlich doch fertiggebracht, daß der Vater sein Einverständnis zur Hochzeit mit dem Franzl gab. — Selt' Fintenzeller als Broni, Albert Jankesch als Franzl und Maly Delschaft als Anna Gallingner in dem Ufa-Film „Hochzeitsnacht“.

# Gründung einer Holzzucker-Spiritusfabrik in Finnland

Helsinki. Der Verein der Autobesitzer in Finnland erwägt gegenwärtig die Errichtung einer Holzzucker-Spiritusfabrik zur Erhaltung von Motortreibstoff. Man berechnet, daß, wenn die Fabrik eine Jahresproduktion von 10 Millionen Liter Spiritus erreichen wird, sie rund 80.000 Finnmark einbringen würde. Eine solche Fabrik würde den Jahresbedarf an Treibstoff von 3300 Autobesitzern sicherstellen.

# Gefärbte Schafe als Lieblingshaustiere

In Aleppo in Syrien sind Schafe die Lieblingshaustiere. Nahezu jede Familie hat ein Schaf und färbt es mit verschiedenen bunten Farben. So hat es oft grüne Ohren, ein orangefarbenes Maul, einen roten Schwanz und einen blaugestreiften Leib. Nachmittags herrscht auf den Straßen ein Farbenspektakel, da die kleinen Schafe zu einem Spaziergang mitgenommen werden.

# Die neuen Bezirke des Bezirksgerichts

Arad. Laut Amtsblatt wurden die neuen Bezirke der Bezirksgerichte im Komitat wie folgt bestimmt:  
Zum Bezirksgericht Arad gehören die Gemeinden Kurlisch, Matfcha und Sanktmartin.  
Zu Neuarad: Andrei Saguna, Neubödog, Cicir, Kreuzstätten, Dorobanti, Engelsbrunn, Slogorwak, Baumgarten, Mandruloc, Stegmundhausen, Kleinsanktnikolaus, Schöndorf, Segenthau, Sambatani, Sanleant, St. Paul, Wiesenhaib und Saderlach.  
Zu Chifineu-Eris: Untersimand, Obersimand, und Lipar.  
Zu Tneu: Cerehus.  
Zu Radlat: Großpereg, Seitin und Semlat.  
Zu Radna: Guttenbrunn, Minisch, Pausch und Trauman.  
Zu Weischa: Kleinpereg, Seberhat und Warjasch.  
Zu Hellsburg-Sirla: Neu- und Mitsankanna, Cobasins, Eubin, Galscha, Ghioroc, Musca, Pantota und Neupanat.

# Keine Mischehen mehr in der Slowakei

Preßburg. Vom slowakischen Innenministerium wird mitgeteilt, daß sich die Bestimmungen der Regierungsverordnung, wonach Mischehen zwischen Juden und Christen eingeschränkt werden, als unzureichend erwiesen haben. Nun wurde der Regierung bereits ein Gesetzentwurf über ein Verbot von Mischehen zugestellt. Auf Grund dieser Verordnung werden alle gegen das Verbot geschlossenen Mischehen als rechtsungültig erklärt.

# England wird überall zurückgedrängt

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro schreibt zum zweiten Jahrestag des deutsch-italienischen Stahlbündnisses, daß dieses sich seit seinem Bestehen als felsenfest erwiesen habe. Es erinnert an die Worte des Reichsaußenministers von Ribbentrop, die er nach der Unterzeichnung des Bündnisses gesagt hatte, daß es in Europa keine einzige Frage gäbe, die bei gegenseitigem guten Willen nicht friedlich gelöst werden könnte.  
Wenn aber die Demotratten gegen die Lebensinteressen der beiden verbündeten Völker auftreten, werden sie gemeinsam Widerstand leisten. In Kenntnis dieses festen Entschlusses haben England und Frankreich 3 Monate nach der Unterzeichnung des Bündnisses den Achsenmächten dennoch den Krieg aufgezwungen. Im Verlaufe der fast 21 Kriegsmomate mußte sich aber England überzeugen, daß im Verhältnis des Reiches und Italiens nicht der geringste Bruch entstanden ist, wie auch in Zukunft keiner entstehen wird.  
Es vermochte sich aber auch überzeugen, daß die Achsenmächte es ausgang Europa vertrieben haben.  
England möge gleichzeitig überzeugt sein, daß die Achsenmächte sich damit nicht begnügen, sondern es überall in der Welt zurückdrängen, wo es ihnen entgegentritt.

# Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(40. Fortsetzung.)

„Eisern zusammenreißen, Herr Reichsbahnrat, jawohl! Hände an die Hofenmaht, Augen gerade aus! Die fünf Jahre vergessen und sich wieder zum Dienst melden! Lokomotivführer erster Klasse Friedrich Krüsemann ist rehabilitiert! Und sein Sohn Karl Herr Reichsbahnrat? Seinem Sohn Karl —?“

„Wird auch rehabilitiert werden, Krüsemann. Das ist doch klar!“

„Klar, Herr Reichsbahnrat —? Wie lange wird es klar sein — für Sie — für die Bahn — für die Menschen —? ? ? Rehn Tage — einen Monat lang —? Und dann —? Monat um Monat — Jahr um Jahr — — ein Jahr immer schwerer als das andere —? ?“

„Mein Gott, Krüsemann, nehmen Sie das doch nicht so schwer! Ein Zufall, der sich rasch klären wird!“

„Aber ich habe kein Recht mehr, ihn leicht zu nehmen!“ Krüsemann schüttelte heftig den Kopf: „Bei mir hat er fünf Jahre gebauert, dieser Zufall! Fünf Jahre! Und das könnte ich, verantwortlich auf einer Maschine stehend, bei meinem Sohn nicht mit ansehen, ohne davon getroffen zu sein!“ — Krüsemann senkte den Kopf und schritt zur Tür: „Nein, nicht mit ansehen! Ich muß auf der Strecke bleiben! Muß! Bis auch mein Sohn wieder fährt. Denn von den Krüsemanns fährt nicht einer allein. Entweder beide oder keiner.“

„Aber Krüsemann, Menschenkind!“ rief Dibelius und wollte ihm nach. Aber ehe er die Türe erreichte, fiel sie schon ins Schloß. Verwirrt wandte sich der Reichsbahnrat dem Bahnwärter zu.

„Verstehen Sie das, Dörgeloh? Verstehen Sie das?“

„Jawohl, Herr Reichsbahnrat“, entgegnete er mit festem Blick, indem er die Knochen zusammennahm. „Ich verstehe es. Wir Eisenbahner stehen nicht auf der Maschine, wenn der Sohn unter dem Verdacht des Diebstahls steht.“

„Wer ist denn „wir“?“ fragte Dibelius, leicht gereizt über die prompte und sichere Antwort seines Untergebenen.

„Wir — — Escha, das sind wir Eisenbahner, Herr Reichsbahnrat“, entgegnete Dörgeloh und richtete sich noch straffer auf.

Dibelius sah den Bahnwärter mit einem langen, prüfenden Blick an und nickte ihm dann kurz zu: „Haben recht, Dörgeloh. Verstehen jetzt! Und danke Ihnen.“

Stumm grüßend verließ er dann das Bahnwärterhaus. Es dämmerte bereits, im grauen Zwielicht des sinkenden Abends sah Dibelius den alten Krüsemann auf dem Bahndamm dahinschreiten. Ein schwarzer Klumpen inmitten der weiten Einsamkeit — von Schwelle zu Schwelle sich fortbewegend — jede Weiche, jede Schraube prüfend — wie es die Vorschrift befahl.

Dibelius nahm jetzt auch unwillkürlich Haltung an.

Von den Krüsemanns fährt nicht einer allein. Entweder beide oder keiner!

Ja das war ein Wort! Prachtvoll! Kerl, dieser alte Lokomotivführer! Prachtvoll auch der Bahnwärter Dörgeloh!

Und beide Beamte der Deutschen Reichsbahn. Seine Untergebenen! Seine Leute! Wir Eisenbahner!

Dibelius legte innerlich die Hand an den Hut und salutierte, als ob die ganze Armee der Eisenbahner, von einfachsten Bahnwärter bis zum Lokomotivführer erster Klasse, dort oben auf dem Bahndamm an ihm vorbeimarschierte. Ein bis zum letzten Glied diszipliniertes Volk, der mit den stählernen Schienensträngen, Stallwerken, Stationen und Lokomotiven zu einer einzigartigen Einheit zusammenschmolz.

Wir Eisenbahner!

Am nächsten Tage klärte sich das Wetter wieder auf. Gegen Mittag brach die Sonne mit breiten Strahlenbündeln durch die Nebelmeere, die über der Riesstadt hinschleppten, u. bald erglänzten alle Türme und Dächer, auf denen noch die Feuchtigkeit des Regens lag, hell auf.

Mariechen Schiller hatte ihren freien Nachmittag. Nachdem sie die Küche in Ordnung gebracht hatte, ging sie auf ihr Zimmer und begann sich umzukleiden. Sie tat es sehr langsam, zwischendurch blieb sie immer tätigtlos stehen, als ob sie angestrengt über etwas nachdachte. Ihr kleines Gesichtchen war gerötet vor Aufregung, manchmal zitterten ihr auch die Hände.

Gestern abend war sie noch einmal kurz bei ihrer Schwester gewesen. Klara hatte wie immer in allen Tonarten über Karl Krüsemann geschimpft. Alle möglichen Schlechtigkeiten hatte sie ihm angehängt. Die höchste Zeit sei es gewesen, daß die Volkzeit sich einmal mit diesem sauberen Herrn beschäftigte! Sicher hätte er eine ganze Reihe Frauen ins Unglück gestürzt! — Klaras Erbitterung kannte keine Grenzen.

Eine Zeit lang hatte Mariechen ihrer Schwester leidenschaftlich widersprochen. Schließlich hatte sie sich die Ohren zugehalten und war davon gelaufen. Es gab überhaupt kein Auskommen mit Klara mehr. Und sie glaubte ihr kein Wort.

In der Nacht hatte Mariechen kaum geschlafen. Der Reichsbahnrat fragte beim Frühstück, ob sie krank sei. Er hatte dabei ihre Hand genommen und ihr gesagt, daß sich jetzt die Unschuld von Krüsemanns Vater einwandfrei herausgestellt habe. Ein prächtiger Mensch, dieser alte Lokomotivführer! Und bei dem Junior würde sich jetzt auch bald alles klären. Nur den Mut nicht sinken lassen.

O nein, Mariechen ließ schon den Mut nicht sinken. Sie wußte ja, daß Karl Krüsemann nichts Unrechtes getan hatte. Sie glaubte an ihn! Und den freien Nachmittag wollte sie dazu benutzen, nach Süderbrook zu fahren, um es ihm zu sagen. Vielleicht schickte das sich nicht ganz für ein junges Mädchen, aber danach fragte Mariechen Schiller jetzt nicht. Sie hatte das sichere Empfinden, daß sie zu ihm fahren mußte, und daß es ihn auch freuen würde.

Sorgfältig zog sie sich an. Die braunen Jungmädchenschuhe, den grauen Kostümrock und den roten Pullover, den er so gern gemocht hatte, — — damals, als sie zusammen in der Weinstube saßen. Die freche, rote Kappe mit der weißen Trottel, die ihrem Kindergesichtchen ein wenig Fröhlichkeit verlieh, wurde über das braune Haar gestülpt, und dann ging es los.

Auf der Straße sahen sich die Männer nach ihr um. Wirklich wunderbar hübsch war das Mariechen auch anzuschauen! So zierlich, federleicht und blühend wie eine Blume. Aber sie klammerte sich nicht um die bewundernden Blicke. Auf dem Bahnhof löste sie eine Karte und fuhr los.

Der Zug ließ sich Zeit. Es war gegen drei Uhr, wo es wenig Verkehr auf der Straße gab. Geruhig, beinahe schläfrig zuckelte die Maschine mit den vier Wagen über die Schienen hin, — so, als sei es ihnen ein wohliger Gemut, die warme Herbstsonne noch einmal recht auszukosten. Mariechen sah Hill auf ihrem Sitzplatz am Fenster und schaute hinaus.

Der Wald am Bahndamm stand bunt und feierlich da. Manchmal taumelte ein welkes Blatt zu Boden, oder eine reife Eichel spritzte in das trockene Gemirr des Unterholzes. Sonst war es still. Eine beschauliche, alles einspinnende Stille, die gute Hände hatte und alles Lauter und Hastende lächelnd zur Bestimmung brachte. Herbst. —

(Fortsetzung folgt.)



INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT  
**VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND**  
und **BARONIA-FAHRRÄDER**

sind die besten Räder der heurigen Saison. Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise. Für Wiederverkäufer Preisermässigung.

**„MECATON“ Gh. CIACIŞ & Co.**

A R A D, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

## Treuerliche Schändung der Stefan Ludwig Roth-Statue

Mediasch. Eine verwerfliche und schändliche Tat wurde in einer der vergangenen Nächte gegen die Statue des sächsischen Volksführers, Stefan Ludwig Roth, verübt. Die Statue, die im Park zwischen dem evangelischen Friedhof und dem Bahnhof

steht, wurde durch unbekannte Täter unbeschreiblich geschändet. Diese Schandtat wird durch die Bewohner der Stadt ohne Unterschied ihrer Volkzugehörigkeit ungeteilt aufs tiefste verurteilt. Die Nachforschung zum Ergreifen der Übeltäter ist im Zuge.

## Roosevelt malt wieder nicht bestehende Gefahr an die Wand

Washington. Roosevelt richtete an den Vorsitzenden der Schifffahrtskommission eine Botschaft, in welcher er betont, daß die Zukunft Amerikas von seinen Schlachtschiffen, von den Matrosen und Arbeitern abhängt. Ihre Aufgabe sei,

jene Feinde von Amerika fernzuhalten, die die alte Welt (Europa) bereits in Trümmer legten und nun Amerika mit demselben Schicksal bedrohen.

Roosevelt beabsichtigt eine ähnliche Botschaft auch an das Volk zu richten.

## Neue Minimalpreise für Schlachtvieh

Bukarest. Das Finanzministerium bestimmte, daß bei den Viehkäufen einheitliche Preise einzuführen sind. Zu diesem Zweck hat in jedem Komitat eine Kommission zusammenzutreten und die für den betreffenden Komitat gültigen niedrigsten Viehpreise festzusetzen. Diese Preise sind auf den Viehmärkten und Schlachthäusern auszuhängen. In Zukunft ist die 4-prozentige Steuer auf Grund dieser Minimalpreise zu entrichten, auch wenn die Tiere zu einem höheren Preis verkauft wurden.

### USA-Theologen erklären

## Eintritt der USA in den Krieg von Gott nicht gewünscht

Washington. Von 65 amerikanischen Theologen wurde ein offener Brief an ihren Bischof gerichtet, in welchem demselben das Recht abgesprochen wird, den Eintritt Amerikas in den Krieg gegen die Achsenmächte,

als heiligen Krieg darzustellen. Die USA, erklären die Theologen in ihrem Schreiben, sind kein Werkzeug Gottes in diesem Krieg, um als solches gegen die Achsenmächte verwendet zu werden.

## Kein Schweinefleisch in der Schweiz bis Ende Mai

Zürich. Nachdem sich in den letzten Wochen in zunehmendem Umfange Schmierigkeiten in der schweizerischen Fleischversorgung ergeben haben, die teils auf organisatorische Lücken, teils auf spekulative Zurückhaltung von Schlachtvieh zurückgeführt werden, ist zunächst einmal bis Ende Mai der Verkauf von Schweinefleisch und Erzeugnissen daraus verboten worden.

In dieser Zeit sollen, um einen Druck auf den Schweinemarkt auszuüben, die Reserven an Gefrierfleisch eingesetzt werden. In den Gaststätten ist gleichzeitig mit der Einführung von zwei fleischlosen Wochentagen die Abgabe von mehreren Fleischgerichten in einer Mahlzeit untersagt worden. Durch die verschiedenen Einschränkungsmaßnahmen sollen jährlich acht Kilogramm Fleisch pro Kopf der Bevölkerung gegenüber dem bisherigen Durchschnittsverbrauch eingespart werden.

## Wie wäre die Frage des Standard-schuhwertes zu regeln?

Bukarest. Das Blatt „Argus“ befaßt sich in einem Artikel seiner letzten Folge mit der Frage der standardisierten Schuhe. Das Blatt weist darauf hin, daß in den Schuhhandlungen standardisierte Schuhe kaum zu haben sind und wenn dennoch solche vorhanden, fehlt gewöhnlich die gewünschte Schuhnummer. Das Publikum erhebt immer wieder Klage, daß es nicht jedermann möglich ist, für ein Paar Schuhe 2 bis 3000 Lei zu bezahlen.

Demgegenüber führen die Kaufleute an, daß sie an den standardisierten Schuhen keinen Verdienst haben, ja sogar draufzahlen. Nachdem jedoch der standardisierte Schuh zu einer Volksfrage geworden und dessen Herstellung und Verkauf notwendig ist, stellt das Blatt die Frage, ob in dieser Hinsicht zwischen Käufer und Verkäufer nicht eine entsprechende Regelung durchgeführt werden könnte.

# Sünden vergangener Jahre - rächen sich

Das „Bulgarische Tageblatt“ schreibt: Die Lebensmittelarten sind da. Jetzt braucht man nur noch die richtige Menge von Lebensmitteln, und die Verteilung kann beginnen.

Im Lande, in dem lange Zeit Milch und Honig floss und die gebratenen Lärchen fliegen, ist Schmalhans Rilmelmelster geworden. Dabei ist dieser Hans noch schmaler, als selbst im hochindustriellen, aber besser verwalteten europäischen Zentrum, weil das Jahr 1940 es gut mit uns meinte: Mobilisierung, Gebietsabtretung und Mithernie.

Es rächen sich jetzt die Sünden vergangener Jahre: Europas Boden ist teuer und wertvoll, weil eng begrenzt. Dennoch leisteten es sich die Länder des Balkans, diesem Boden nur 1000 Kilogramm Weizen je Hektar abzurufen, während er in Mitteleuropa das Dreifache gibt. Sie leisteten es sich, Schafe zu halten, der Milch und nicht der Wolle zuliebe. Sie hielten Hühner, die das Futter nicht wert sind, da sie das Eier-

legen, voller Blasterheit im Mist scharrend, als nebensächlich betrachten. Sie leisteten es sich, die Wälder abzuholzen und nicht mehr aufzuforsten, weil sie im Lieben Gott allein fälschlicherweise eine Art Generalforschmeister sahen, der schon alles selber tue.

Jetzt muß der Approvisionierungsminister eingreifen und den Gürtel um drei Löcher enger ziehen, weil man ihn jahrelang vorher um vier zu weit gelassen hatte. Bezugsarten für Öl, Zucker, Fleisch und Vieh sind das Ergebnis.

Karten allein aber bestehen in ihrer Substanz nur aus Papier. Man kann sie entgegennehmen, falten, in die Brieftasche stecken, sie aufheben oder weiterverkaufen, man kann sie lieblos oder verfluchen, nur eines kann man nicht: Sie selbst essen.

Sie sind deswegen nur eine Wohlthat wenn man mit ihrer Hilfe auch bekommt, was die behördliche Fata Morgana verspricht: fettes, fettes Öl, lieblich-liebes Zucker, knuspriges Brot. Wehe aber, wenn

die Fata Morgana lügt, was bei ihr oft vorkommen soll.

Dem die Bezugsarten sind Scheine, auf die der Konsument besteht und zum Shylock wird. Mit hungrigen Shylocks aber soll man nicht spassen.

Korig.

# Neue USA-Delegation oder Deinschränkung

Washington. Roosevelts trägt sich mit dem Gedanken, aus dem östlichen Westen an die Ostküste eine Delegation führen zu lassen. Dazu wurde er durch die Tatsache bewogen, daß ohne diese Delegation der Benzin- und Ölverbrauch stark eingeschränkt werden müßte.

# De Gaulle nicht in Syrien

Wichtig. Die französische Regierung bementiert ganz entschieden die englische Falschmeldung als wäre der Landesverräter De Gaulle mit einigen Regimentern französischen Kolonialtruppen in Syrien gelandet. Gleich-

zeitig wird auch bementiert, als hätten in Syrien ebenfalls französische Kundgebungen stattgefunden. Man weiß es heute nämlich auch schon in Syrien, was man von England zu erwarten hat.

# Königskrönung in Agram erst nach einigen Monaten

Agram. Laut Nachrichten aus zuständigen kroatischen Kreisen wird die Krönung des Herzogs von Spoleto zum König von Kroatien voraussichtlich erst nach einigen Monaten statt-

finden. Auch der Ort der Krönung ist noch nicht bestimmt. Wie verlautet, soll dieser nicht Agram, sondern einer mit dem Königsnamen historisch verbundenen Ort in Bosnien sein.

# Soziale Unterstützung der Notbedürftigen in Urad

Urad. Die hiesige Handels- und Gewerbetekammer richtet erneut einen warmen Appell an ihre Mitglieder, die Unterstützung der in Not geratenen fördern zu wollen. Diese Unterstützung jedoch muß rasch erfolgen, wenn sie tatsächlich helfen soll, deshalb

werden die Mitglieder ersucht, die geeigneten Unterstützungsbeträge, — die 10 Prozent jenes Betrages, welcher im Jahre 1939 für Hilfszwecke gezeichnet wurde, betragen sollen, ehestens bei der Kassa der Präfektur zu erlegen.

# Franz. Flüchtlinge

aus dem unbefetzten Gebiet kehren in das besetzte Gebiet zurück

Wichtig. Zwischen Deutschland und Frankreich kam eine Vereinbarung betreffs Rückkehr der französischen Flüchtlinge aus dem unbefetzten in das besetzte Gebiet zustande. Diefem zufolge werden am 26. Mai von Wichy 8 und von Clermont Ferrand 4 Waggon mit Flüchtlingen nach Paris abgehen.

# Vom Traktor erdrückt

Bei Großsankt Nikolaus stürzte ein Arbeiter namens Peter Marza von einem fahrenden Traktor herunter u. geriet unter die Räder desselben, die ihn zermalnten. Er war auf der Stelle tot.

# Die praktische Hausfrau

Hefe prüft man auf ihre Triebkraft, indem man ein Stüchchen in heißes Wasser fallen läßt. Nur wenn die Hefe an die Oberfläche emporsteigt, ist sie brauchbar.

Milch prüft man durch Eintauchen einer Strichnadel. Bleibt an ihr etwas Milch hängen, so ist sie nicht mit Wasser verblüht, was dagegen der Fall ist, wenn an der Strichnadel keine Milch haften bleibt.

Eitweiß wird schneller steif, wenn man ihm etwas Zitronensaft zufügt.

Dürre Nüsse werden wieder schmackhaft, wenn man sie in heißes Salzwasser gibt.

Hohes Fleisch hält sich länger, wenn man es mit Essig abreibt. Gleichzeitig wird dadurch sein Geschmack vorteilhaft beeinflusst.

Guter Bohnenkaffee schwimmt im gemahlten Zustand auf kaltem Wasser, während Verfälschungsbeimengungen zu Boden sinken.

# Unsere Anekdoten.

## Studiofus Bismard

Als Bismard in Göttingen etwas wild und verwegen seinen Studien oblag, wachte ihn eines Tages seine Zimmerwirtin mit den entsetzten Worten: „Herr von Bismard, in meiner guten Stub’ schimpft der Schneider mit der Rechnung und nun ist Ihr Herr Vater hinzukommen und hocht auch in

der guten Stub’.“ „Ist ja großartig, machen Sie die Herren miteinander bekannt“, antwortete Bismard gähnend und drehte sich, da er die Nacht durchgezacht hatte, noch einmal mit wahrer Blerruhe auf die andere Seite.

# Noch immer tausende Joch Banater Felder unter Wasser

Nachdem die Serben im ehemaligen jugoslawischen Banat stets den Abfluß des Grundwassers verstopften, gerieten tausende Joch fruchtbare Weiserfelder im rumänischen Banat alljährlich unter Wasser und drohten zu versumpfen. Da dieser Teil des von Volksdeutschen bewohnten Banates unter volksdeutscher Verwaltung steht, hat man sofort mit der Entwässerung begonnen und auch schon viele tausend Joch wasserfrei

gemacht. Zimmerhin stehen noch sehr viele Felder unter Wasser und die erste Beschäftigung der Banater Volksdeutschen nach dem Krieg wird die Kanalisierung und Entwässerung des Banates sein. In Großjetscha stehen immer noch, genau so, wie in den Nachbargemeinden, viele hundert Joch Felder unter Wasser, die heuer überhaupt nicht mehr angebaut werden können.

# Staatliche Kredite für den Untauf von Zuchtvieh

Im gestrigen Amtsblatt wurde das Dekretgesetz veröffentlicht, demzufolge die Landwirtschaftskammern und Komitatspräfekturen aus dem für diesen Zweck zur Verfügung stehenden 100-Millionen-Lei-Fond langfristige

Kredite erhalten, mit denen der Untauf von Zuchtvieh erleichtert werden soll.

Die Tilgung geschieht in sechs Raten. Die erste Rate ist nach sechs Monaten fällig.

# Chirurgie der Urwaldindianer

Gewisse südamerikanische Urwaldindianer sollen eine sehr wirksame Art der Behandlung von Schnittwunden und tiefen Rissen haben. Sie pressen die Wunde fest zusammen und lassen dann einen Gehilfen große Ameisen darüber halten. Die Ameisen beißen sich fest, ihre starken Kiefern beißen in jede Seite der Wunde und schließen

sie. Sofort schneidet dann der „Arzt“ den Körper des Tieres von dem Kopf ab, und in der Todesstarre bleiben die Kiefern fest geschlossen. Wenn die Ameisen in gewissen Zwischenräumen angebracht werden, wirken sie genau wie die Wunderkammern moderner Chirurgen.

# Frankreich beschlagnahmt ebenfalls USA Schiffe

Wichtig. Die französische Regierung antwortete auf die Beschlagnahme ihrer, in amerikanischen Häfen befindlichen Handelsschiffe durch die USA.

Diese Antwort besteht in dem Verbot der im Hafen von Marseille ankommenden beiden USA-Schiffe, diesen zu verlassen.

# 500 Millionen-Kredit für die GFR

Bukarest. Durch ein Dekretgesetz wurde zum Ausbau der Linien und Schaffung neuer Bahnverbindungen wurde der GFR ein außergewöhnlicher Kredit von 500 Millionen Lei mit bringlichem Charakter gewährt.

Es sollen im ganzen Lande die Bahnstrecke verbessert und mehrere Linien doppelgleisig ausgebaut werden.

Neubauten sind auf der Linie Deba-Brad vorgesehen. Die Elektrifizierung die Linie Blösch-Kronstadt

soll durchgeführt werden. Weiter sollen aus diesem Kredit Signalapparate der Stationen und die Telefone modernisiert, Lokomotiven und rollendes Material repariert, und neue Wasseranlagen geschaffen werden.

# Forum-Rino,

Urad, Telefon 20-10

Nach dem „Glöckner von Notre Dame“ die mächtigste und monumentalfste Filmschöpfung des 20. Jahrhunderts.

# Bitor Hugo's

unsterblicher Roman im Film

Die

# „Elenden“

(11.30 Matinee) 3, 5, 7.15, u. 9.15 Uhr

Beset und verbreitet die „Araber Zeitung“.

# Ein billiges Heilmittel

Sauerkraut als Heilmittel dürfte noch wenig bekannt sein, doch ist dem so. Sauerkraut leitet die krankhaften Säfte und Gase aus, wirkt heilsam auf vorkommende Magenstörungen, stärkt die Blutbildung in bedeutender Weise, so daß manche blasse Gesichtsfarbe gerade infolge des Genusses des Sauerkrautes einem gesunden Aussehen weichen muß.

# Kirchliche Feiertage werden auf Sonntage verlegt

Berlin. (DPA) Mit Rücksicht auf die Gefordertnisse der Kriegswirtschaft werden der Himmelstagsfest (22. Mai) und der Fronleichnamstag (12. Juni) in diesem Jahr auf die nächstfolgenden Sonntage (23. Mai und 13. Juni) verlegt.

Die entsprechenden kirchlichen Feiertagen finden an diesen Sonntagen statt und der normale Lauf der Arbeit wird dadurch an Wochentagen nicht gestört.

SPORT

Rapid—FC Bloești 4:0 (2:0).

Temeschburg. Gestern spielte die deutsche Mannschaft Rapid gegen FC Bloești...

Deutsche Wehrmacht—Chinezul 5:3 (1:2).

Als Einleitung zum Rapid—FC Bloești-Fußballspiel stellte sich Chinezul gegen eine Fußballtruppe der deutschen Wehrmacht...

FC Braila—UDR 5:3 (2:1).

In der A-Digameisterschaft trat in Braila die Besatzhaer UDR gegen FC Braila an...

Große Auswahl

in diatonischen u. chromatischen

Söhner-Handharmonikas

in der Buchhandlung

Libro

Paula Mera

Arad, Bul. Reg. Maria 12.

Neue Fleischpreise in Jugoslawien

Jugoslawien. Unsere Stadtleitung setzte folgende neue Fleischpreise fest: Rindfleisch I. Klasse 70, II. Klasse 68, Schweinefleisch 100 — 96, Speck zum Auslassen und Schmalz 110 und geräucherter Speck 130 bei je Kilo.

Lustiges

Der sparsame Ehemann

Frau Huber zu ihrem Mann: „Gestern hab' ich einen Ofen gekauft, durch den wir 50 Prozent Kohle ersparen.“ — „So? dann kauf' nur gleich noch einen solchen Ofen, damit wir überhaupt keine Kohlen brauchen.“

Ein armer Mann

Herr Meier liest aus der Zeitung vor: „In Los Angeles ist der Kraftwagenverkehr so stark, daß durchschnittlich alle 20 Minuten ein Mann von einem Auto überfahren wird.“

Frau Meier: „Um Gottes willen, der arme Mann, wie kann er das nur aushalten!“

Das Marschziel

Wir waren in unserer Stellung abgelöst worden. Auf dem Vormarsch kam unser Bataillon abends durch Armentières in dessen Straßen sich eine Anzahl Feldgrauen unserer Durchmarsch ansehnen.

Zwischen einem Zuschauenden und einem marschierenden Landsler entwickelte sich folgendes Gespräch:

„Du, wie weit ist es denn noch?“

„Wo wollt ihr denn hin?“

„Das wissen wir selber nicht.“

„Junge, Junge, das ist noch weit.“

Nichts Neues

Chemiker: „Ich bin bereit, Ihnen meine Erfindung gegen eine entsprechende Vergütung abzutreten.“

Bierbrauer: „Was ist denn das für eine Erfindung?“

Chemiker: „Sie besteht aus einem Rezept, Bier zu brauen ohne Hopfen und Gerste.“

Bierbrauer: „Bauen Sie mich in Ruhe, das weiß ich schon lange!“

Vier Millionen Möveneier als Volksernährung in Dänemark

Kopenhagen. Mit dem fortschreitenden Rückgang der Hühnerbestände in Dänemark ist man erneut auf die ungenutzt liegenden Eierreserven aufmerksam geworden...

Die Ornithologen des Landes rechnen mit einem Mövenbestand von etwa 2 Millionen Stück, so daß zum mindesten 800.000 Gelege zu 2—3 Eiern in den Frühjahrsmonaten vorhanden sein dürften.

Damit ergibt sich die Möglichkeit, rund 3,5

bis 4 Millionen Eier zu sammeln, die an Gewicht und Nährwert etwa 2 Millionen Hühnereier entsprechen. Da die Gelege in Kolonien von nicht selten 5 und 10.000 Nestern anzutreffen sind, muß die Sammeltätigkeit unter den gegenwärtigen günstigen Absatzmöglichkeiten und guten Preisen überaus lohnend genannt werden.

Bisher wurden Möveneier als Delikatesse verkauft, die nur niedrige Preise erzielten. Diesem Umstand haben die steigenden Preise für Hühnereier ein Ende bereitet, und es kann erwartet werden, daß bis Ende Mai d. J. Millionen von Möveneier auf dem dänischen Markt verkauft werden.



Stimmungsbilder vom Auslaufen eines U-Bootes aus einem Stützpunkte an der französischen Atlantikküste.

Rentabilität der Schweinezucht- u. Mast

Die Frage der Schweinezucht und der Schweinemastung tritt heute gebieterischer denn je an uns heran. Der allgemeine Fleischmangel, der durch die wahllose Schlachtung von Zucht- und Jungtieren beim Hornvieh hervorgerufen wurde...

zuletzt, das notwendige Futter her. Wir nehmen an, daß unsere Bauernschaft diese Frage ernstlich ins Auge gefaßt und die Vorbereitungen getroffen hat, die zur Hebung der im gegenwärtigen Zeitpunkt mehr als rentablen Schweinezucht, notwendig sind.

Heilkraft der Kartoffel

Nach geliebten Kartoffeln hinterlassen Saft, den man auf einem Glas abtropfen läßt. Umschläge damit lindern Rheumalmerzen, Gichtanfalle, auch Brandwunden, wenn diese bereits im Heilstadium sind.

Wenn Kartoffelmehl mit kaltem Wasser und Glyzerin angefeuchtet wird, bietet es ein Heilmittel für Verletzungen durch Stöß oder Schläge, es muß jedoch sofort angewandt werden.

Das vitaminhaltige Stärkewasser abgekochter Kartoffeln kann als Badezusatz Verwendung finden, als warmes Einzelbad ist es erfrorenen Gliedern von Nutzen.

Das Abkochwasser geschälter Kartoffeln ist bekanntlich reich an Kalisalzen, die gegen alle Stoffwechsellkrankheiten gesund sind. Das Kartoffelwasser dient also als inneres Heilmittel, wenn es getrunken wird.

„Agricola“ A. G. Maschinenabteilung vorm. Weiß u. Götter Temeschburg IV, Bratianu-Gasse 36. empfiehlt: Holder Rebenspritzen, Holder Baumspritzen.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josestadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden.

Erläutige Säuglingspflegerin per sofort aufs Land gesucht. Angebote zu richten an Renkeffy, Gateg (Jud. Hunedoara).

Die Kreuzstättener Gutweidgesellschaft läßt die Gebäude mit Stallungen renovieren. Kostenvoranschläge über die Arbeiten sind binnen 8 Tagen beim Präses Nikolaus Schuller, Kreuzstättener einzureichen.

Die Kreuzstättener Gutweidgesellschaft berichtigt am Sonntag, den 25. Mai 1. 3. mittag um 1 Uhr einen ausgemusterten Sitter.

2—3 Praktikanten, der deutschen, rumänischen und ungarischen Sprache mächtig, werden für sofortigen Eintritt, im Tuchwarenhause J. Schusz, Arad, Str. Eminescu Nr. 2, aufgenommen.

Weiderruten, jedes Quantum, übernimmt der Blindenverein, Temeschburg, 3. Bezirk, Dojagasse 20, Fernruf 21—18.

Ein 500 Kb. S. M. W. Motorrad in gutem Zustande zu verkaufen. Adresse: Gebrüder Fischer, Arad, Bul. Reg. Ferdinand Nr. 15.

Volksteutscher Schriftsetzer und ein Lehrling wird aufgenommen in der Buchdruckerei „Arader Zeitung“, Arad.

Müller mit mehrjähriger Praxis, der auch zur Montierung versteht, sucht Westen ab 15. Juni. Zuschriften an Martin Schriffert, Mühle Sambatani (Rom. Arad).

Das Frühjahr ist da! Die schönsten GARTENMÖBEL. Bürsten zum Reinemachen, verschiedene Körbe am billigsten bei Krebs & Moskovitz, Arad, Str. Ioan Robu 2. (Reuman-Gauß).

Motorräder B. M. W. von 98—600 cm³, neue, gebrauchte und auch in nicht betriebsfähigem Zustande befindliche, sofort zu kaufen gesucht. Zuschriften an Hans Mühlbacher, Genauheim, No. 35 (Jud. Timis Tor).

Die Tuchfabrik in Buhus sucht 70 Weber und Weberinnen für Baumwollweberei. Stundenlohn 17—18 Lei, Kantine, Wohnung und Reisepfesen. Bewerber melden sich beim Staatlichen Arbeitsvermittlungsamte Arad, Bul. Carol No. 48.

Eine Kette, ein halb Foch und ein viertel Foch Baujahr an verschiedenen Stellen des Semlaker Hotars zu verkaufen. Näheres bei Sofia Gal, Beckea 596. (Jud. Arad).

Gesucht wird eine Vulkanisierungsrichtung in betriebsfähigem, gutem Zustande. Offerte an die Verwaltung des Blattes.

Ein 1—4 H. Petroleum- und Benzinmotor zu verkaufen. Arad, Str. Putnel 6 (Udatornagasse).

Junges deutsches Mädchen zu 6 Monate altem Mädchen nach Bukarest gesucht. Näheres bei Major Capusa, Arad, Bul. Carol 83.

Ein 100 Kanonog-Lektor in gutem Zustande zu verkaufen bei Moia Benz, Traunau (Rom. Arad).